



Elterninitiative „Die Glühwürmchen e.V.“

Mitwirkungsrechte bei der Betreuung ihrer Kinder lassen sich für Eltern am besten in einer Elterninitiative realisieren, denn als Träger der Einrichtung haben die Eltern im Rahmen des Kibiz (Kinderbildungsgesetz NRW) autonomes Selbstbestimmungsrecht, d.h. sie

entscheiden über die Neuaufnahmen von Kindern und Eltern,

- stellen das Personal ein,
- legen Schwerpunkte der pädagogischen Arbeit gemeinsam mit den Erzieher(inne)n fest und
- regeln Abläufe in der Einrichtung.

Diese Mitwirkungsrechte setzen allerdings sowohl von den Eltern als auch von den Erzieher(inne)n ein hohes Maß an Engagement voraus. Die Eltern müssen ihren Verpflichtungen als Träger nachkommen, die Erzieher/innen müssen immer wieder bereit sein, sich mit neuen Eltern und damit neuen Meinungen auseinander zu setzen.

Dabei bietet die intensive Zusammenarbeit von Eltern und Erzieher(inne)n untereinander viele Chancen:

- ▶ Wenn zwischen Elternhaus und Kita in wichtigen Zielen eine Übereinstimmung besteht, kann die Kita für die Kinder zu einem zweiten Zuhause werden.
- ▶ Durch die Zusammenarbeit können intensive Kontakte entstehen, Eltern und Erzieher/innen unterstützen sich gegenseitig.

Die "Trägeraufgaben" und Mitwirkungsmöglichkeiten der Eltern lassen sich in folgende Bereiche unterteilen:

- Elternabend
- Mitgliederversammlung
- Elternmitarbeit

Nähere Erläuterungen zu den Möglichkeiten der Eltern, sich über den Alltag und die Entwicklung ihrer Kinder zu informieren bzw. sich mit dem Team über pädagogische oder organisatorische Themen auseinanderzusetzen, finden Sie unter Austausch Eltern/Team.

Allgemeine Informationen zur Vereinsstruktur und -satzung sind unter Verein zusammengefasst.

Der Verein - Mitglieder und Vorstand

Der Verein "Die Glühwürmchen e.V." ist Träger der Einrichtung. Die Führung der Kindertagesstätte nach den im Konzept der Kita dargelegten Grundideen und Prinzipien ist der einzige Zweck des Trägervereins.

Die vereinsrechtlichen Belange werden durch die Vereinssatzung und das pädagogische Konzept geregelt.

Mitglieder des Vereins sind die jeweiligen Eltern der aktiv betreuten Kinder, die Führung der Vereinsgeschäfte und Vertretung der Einrichtung nach Außen erfolgt durch den Vorstand.



Der Vorstand

Der Vorstand wird von den Mitgliedern gewählt und besteht aus zwei Mitgliedern pro Gruppe und dem Kassenwart, also insgesamt aus fünf Personen, die die Geschäftsverteilung untereinander regeln. Sie bestimmen intern über die Person des Vorsitzenden, des Stellvertreters und des Protokollführers.

Dem Vorstand obliegt die Führung der Vereinsgeschäfte und die Vertretung der Einrichtung nach außen. Der Verein wird gerichtlich und außergerichtlich vertreten durch jeweils zwei Vorstandsmitglieder.

Gemäß Vereinsrecht muss für die Bestellung eines Vorstandsmitgliedes eine notarielle Eintragung ins Vereinsregister erfolgen

Einige Aufgaben des Vorstands werden bei uns bestimmten Vorstandsmitgliedern zugewiesen, damit eine gleichmäßige Aufgabenverteilung die Arbeit erleichtert und damit es feste Ansprechpartner für alle Themen gibt.

Die Vereinsmitgliedschaft

Mitglieder des Vereins "Die Glühwürmchen e.V." sind die jeweiligen Eltern der aktiv betreuten Kinder. Der Betreuungsvertrag ist zugleich der Antrag auf Aufnahme als Mitglied in den Trägerverein. Die Mitgliedschaft ist verpflichtend. Mit Ausscheiden der Kinder aus der Betreuung erlischt die Mitgliedschaft automatisch.

Der Verein ist auf die Mitwirkung der Eltern zwingend angewiesen. Die Mitwirkungsrechte von Eltern innerhalb einer Kita lassen sich am besten in einer Elterninitiative realisieren, denn als Träger der Einrichtung haben sie im Rahmen des KiBiz (Kinderbildungsgesetz NRW) autonomes Selbstbestimmungsrecht.

Nähere Erläuterungen zu den Rechten und Pflichten, die die Vereinsmitgliedschaft bei den Glühwürmchen mit sich bringt, finden Sie unter Mitgliederversammlung und unter Elternmitarbeit.

Der Elternabend

Der Elternabend ist das Forum, in dem Eltern und Erzieher/innen über pädagogische Themen und Vorstellungen diskutieren und Erzieher/innen von ihrer pädagogischen Arbeit berichten. Dazugehörige organisatorische Dinge werden ebenfalls besprochen, bis hin zu anstehenden bzw. wünschenswerten Veränderungen/Renovierungsarbeiten.

Die Erzieher/innen berichten unter anderem rückblickend über die Ereignisse der letzten Wochen, Aktionen, Projekte und Entwicklungen und sprechen feststehende zukünftige Aktionen und Festivitäten an.

Elternabende finden bei den Glühwürmchen vierteljährlich statt.

Die Mitgliederversammlung

Im Gegensatz zum Elternabend werden auf der Mitgliederversammlung Themen auf Vereinsebene besprochen. Dazu gehören z.B. die Aufnahme neuer Familien, die Festlegung der Schließungstage oder die Wahl des neuen Vorstandes.



Mitgliederversammlungen finden - je nach Bedarf - zwei- bis viermal jährlich statt, meistens direkt vor einem Elternabend.

Die Teilnahme an den Mitgliederversammlungen ist für alle Vereinsmitglieder Pflicht.

Einsatz für unsere Kinder - wir sind eine Elterninitiative!

"Initiativ werden" heißt sich einbringen - aus eigenem Antrieb handeln, Anstoß geben, den ersten Schritt tun, Entscheidungen fällen bzw. Unternehmungsgeist an den Tag legen. Wir sind eine Elterninitiative, benötigen daher immer wieder tatkräftige Unterstützung aus den Reihen der Eltern. Bei Aufnahme in den Verein verpflichten sich alle Eltern zur Mitarbeit. Ohne dieses Engagement ist der Betrieb der Einrichtung nicht aufrecht zu erhalten.

Die Elternmitarbeit umfasst dabei verschiedene Formen:

- ▶ **Vorstandsarbeit:** Es müssen 5 Vorstandsposten besetzt werden. Welche Aufgaben die Vorstandsmitglieder haben, kann der Satzung der Kita entnommen werden.
- ▶ **Elternämter:** Es gibt feststehende Elternämter, die in Verantwortung einzelner oder mehrerer Familien liegen: → Einkaufsamt: 2 Familien
- ▶ **Arbeitseinsätze:** Arbeitseinsätze finden dann statt, wenn für besondere Aktionen oder für die Instandhaltung des Hauses bzw. des Außengeländes mehrere Helfer benötigt werden. Die Arbeitseinsätze werden vorher per Aushang angekündigt, und die Eltern können sich in die entsprechenden Listen eintragen.

Beispiele:

- Flohmarkt (2 x jährlich): organisatorische Vor- und Nachbereitung, Kuchenspenden, Aufbau, Verkauf, Kaffee- und Kuchendienst, Abbau
- Laubaktionen: gemeinsames Fegen des Außengeländes und Entsorgen des Gartenmülls
- verschiedene Garteneinsätze: z.B. Pflege der Beete/Neubepflanzung

▶ **Raumpatenschaften:**

Jede Familie ist (mit ein bis vier weiteren Familien) für den Zustand eines Raumes in der Kita verantwortlich. Das bedeutet nicht, dass dieser ständig geputzt werden muss. Wir haben eine Reinigungskraft, die für die tägliche Reinigung der Kita verantwortlich ist. Aber gelegentlich müssen die Räume bzw. die Möbel/Spielzeuge in den Räumen grundgereinigt werden. Da die Eltern, die nur während der Bring- und Abholzeiten in der Kita sind, oft keinen Blick dafür haben, wo wirklich geputzt werden muss, wird von den Erzieher(inne)n pro Raum eine Aufgabenliste gepflegt, auf der notiert wird, welche Bereiche wie oft gereinigt werden sollten. Die Eltern können auf diesen Listen eintragen, wann sie diese Arbeiten erledigt haben.

▶ **Arbeitsgruppen:** Darüber hinaus werden nach Bedarf und Thema feste Arbeitsgruppen gebildet, in denen sich Eltern einbringen können, z.B. bei der Planung, Renovierung bzw. Neugestaltung von Räumlichkeiten oder Außenbereichen. Auch hierfür gibt es Aushänge oder die Eltern werden persönlich angesprochen.

▶ **Elterndienste:** Für Ausflüge reicht oft die Begleitung der Kinder durch das vorhandene Personal nicht aus, manchmal kommt es auch während der normalen Betreuung zu kurzfristigen personellen Engpässen, z.B. durch Krankheit einer Erzieherin. In diesen Fällen können auch Eltern als "Ersatzerzieher/innen" einspringen (vorausgesetzt, deren Kind kommt mit der Situation zurecht).



► **Sonstiges:** Je nach Bedarf werden darüber hinaus gelegentlich Eltern persönlich oder per Aushang angesprochen, wenn es darum geht, kleinere Aufgaben zu erledigen, z.B. bei Ausfall der Putzkraft kleinere Putzdienste oder Küchenhilfe zu leisten, ein Regal anzubringen etc.

Die Eltern können sich über die Aushänge an den Infowänden (an der Eingangstür, im Flurbereich rechts und links und vor den Gruppenräumen) über anstehende Aktionen und Arbeitseinsätze informieren und sich hier gegebenenfalls in Listen eintragen.

Warum so viel Arbeit?

Manch einer mag angesichts der Flut der Aufgaben, die den Eltern zufallen, verständnislos reagieren und denken, dass wir Eltern doch für die Betreuung der Kinder zahlen. Das ist zwar richtig, allerdings werden durch den Vereinsbeitrag gerade mal die Betriebskosten der Kita gedeckt, und der einkommensabhängige Elternbeitrag, der an die Stadt geht, deckt nur zu einem Bruchteil, was die Stadt wiederum an Geldern in die Kinderbetreuung investiert, was also an die Kita zurückfließt.

Dabei bleibt kein Geld für Sonderausgaben übrig, die Kita muss vorsichtig haushalten und kann nicht für alles, was an Pflege- und Instandhaltungsaufgaben anfällt, extern jemanden engagieren. Daher ist es wichtig, dass wir Eltern mithelfen. Wir sollten uns dabei immer vor Augen halten, dass wir es weder für die Institution Kita noch für die Erzieher/innen und noch weniger für die Stadt, sondern ausschließlich für unsere Kinder tun. Fehlendes Engagement fällt einzig und allein auf die Kinder zurück.

Selbst wenn Eltern gute Gründe haben, sich zeitweise nicht zu beteiligen, so kann dies doch keine dauerhafte Entschuldigung sein. Denn wer sich für eine Elterninitiative entscheidet, der darf nicht nur die Vorteile für sein Kind beanspruchen, sondern muss sich auch engagieren.

In unserer Elterninitiative fallen den Eltern vergleichsweise wenige Aufgaben zu. Wir haben eine externe Finanzbuchhalterin beauftragt, die sich um alles Finanzielle kümmert, wir haben eine Reinigungskraft, das Mittagessen für die Kinder wird angeliefert, und unsere weitgehend freigestellte Kita-Leitung erledigt die meisten organisatorischen Dinge selbst. So viel Arbeit bleibt also gar nicht übrig...

Elternmitarbeit macht Spaß - und ist auch möglich neben dem Job

Jeder kann sich irgendwie einbringen. Wir versuchen, größere Arbeitseinsätze immer so zu legen, dass die Kinder parallel noch betreut werden können. Arbeitsgruppen können sich so verabreden, wie es ihnen am besten passt. Und wenn es nicht ohne Kinder geht, passt einfach immer ein Elternteil reihum auf die Kleinen auf.

Und immer gilt: Je mehr Eltern mithelfen, desto schneller ist die Arbeit erledigt! Arbeitseinsätze machen dann auch richtig Spaß - und fördern das Gemeinschaftsgefühl. Meist ist es auch für die Kleinen ein tolles Gefühl zu erleben, dass die Eltern in ihrer Kita etwas mitgestaltet haben. So kommt eine freundschaftliche und familiäre Atmosphäre auf.

Wieviel Arbeit ist Pflicht?

Die Teilnahme jeder Familie an nur zwei Arbeitseinsätzen bzw. Arbeitsgruppen pro Kita-Jahr ist zwar für die Instandhaltung der Kita und die Aufrechterhaltung des Kita-Betriebes nicht ausreichend, aber von uns angesetztes absolutes Minimum. Eltern, die sich dennoch nicht beteiligen, müssen pro Arbeitseinsatz 50 € Ersatzzahlung leisten, im Kita-Jahr also maximal 100 €. Trotz dieser Ersatzzahlung können Eltern, die durch ihr Verhalten deutlich machen, dass sie die Grundsätze und die Satzung der Kita nicht anerkennen und das Konzept der Elterninitiative nicht mittragen, durch Beschluss der Mitgliederversammlung ausgeschlossen werden.



Austausch zwischen Eltern und Erzieher(inne)n

Neben dem Interesse an der Einrichtung ist es für die Eltern natürlich vor allem wichtig, möglichst umfassend über das Erleben des eigenen Kindes in der Kita und seiner Entwicklung informiert zu werden und daran teilzuhaben.

Für den Austausch über das Kind gibt es bei uns folgende Möglichkeiten:

► **Elternabend:** Auf den Elternabenden gibt es einen kurzen Rückblick über die Themen, Interessen und Aktivitäten der Kinder in den vergangenen Wochen. Dabei stehen keine einzelnen Kinder, sondern das Gruppenerleben im Vordergrund. Ziel dieses Rückblickes ist so vor allem die Transparenz der pädagogischen Arbeit und die Darstellung der Interessen der Kinder.

► **Elterngespräch:** Beim Elterngespräch setzen sich (möglichst beide) Eltern und mindestens zwei Erzieherinnen für ca. 45 Minuten in Ruhe zusammen, um sich über die Entwicklung des Kindes und erzieherische Fragen auszutauschen. Empfehlenswert ist, das erste Elterngespräch einige Zeit nach der Eingewöhnung vor allem zum besseren Kennenlernen stattfinden zu lassen und ein letztes Gespräch vor dem Ausscheiden des Kindes mit einem allumfassenden Rückblick zu vereinbaren. Dazwischen finden Elterngespräche je nach Bedarf bzw. Notwendigkeit statt.

► **Tür- und Angelgespräche:** Während der Bring- und Abholzeiten können kurz die wichtigsten Infos ausgetauscht werden (Wohlbefinden, Betreuungszeit, Vorkommnisse des Tages). Stellt sich dabei heraus, dass ein ausführlicheres Elterngespräch notwendig wäre, kann hierfür ein Termin vereinbart werden.